

STADT GÜGLINGEN

Tagesordnungspunkt Nr. 6

Vorlage Nr. 125/2013

Sitzung des Gemeinderats

am 12. November 2013

-öffentlich-

AZ 022.31

Gewässerentwicklungsplan Zaber

- Baubeschluss Zaberwiesen

Es wird verwiesen auf die Gemeinderatssitzung vom 07.06.2011, Vorlage Nr. 63/2011.

Basierend auf der Erarbeitung des Gewässerentwicklungsplanes Zaber mit Riesenbach durch den Wasserverband Zaber 2010 für einen ersten Teilabschnitt auf Gemarkung Güglingen auf Höhe des Sophienhof dem Gemeinderat zuletzt am 07.06.2011 die Planung vorgestellt.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen die Maßnahme weiter zu führen und die Planung ohne das erlebnispädagogische Konzept zur Genehmigung einzureichen.

Sowohl die Zaber als auch die Flügelau sollen rechts ihres bisherigen Verlaufs in die Fläche gelegt werden. Der alte Gewässerverlauf wird verfüllt. Im Zuge der Renaturierung von Zaber und Teilabschnitt Flügelaus besteht des Weiteren die Möglichkeit, den Ausgleich für den Eingriff „Bebauungsplan Burgweg“ durchzuführen. In Zusammenhang mit der Umgestaltung der Zaber eröffnet sich die Möglichkeit, das Thema Wassererlebnis aufzugreifen. An der umgestalteten Zaber soll ein Zugang zum Gewässer entstehen. Eine angrenzende „Spielwiese“ bietet Möglichkeit sich aufzuhalten und zu entspannen (siehe Anlage Lageplankopie).

Auf unseren Antrag vom 30.03.2012 auf Genehmigung erhielten wir mit Posteingang 19.07.2013 vom Landratsamt Heilbronn die Plangenehmigung zur Umgestaltung der Zaber und des Flügelaubachs.

Die Stadt Güglingen hat für die Realisierung der Maßnahme einen Zuschussantrag beim Regierungspräsidium gestellt. Das Regierungspräsidium hat signalisiert, dass die Maßnahme mit ca. 140.000,00 € bezuschusst wird. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 327.000,00 € inkl. Nebenkosten und Ersatzmaßnahme Burgweg.

Die Finanzierung der Maßnahme erfolgte bereits in den letzten Haushaltsjahren und ist im Haushalt 2014 weiterhin garantiert.

Die Maßnahme soll noch im November 2013 mit den Sondierungsgrabungen des Landesamt für Denkmalpflege beginnen und im Wesentlichen bis Herbst 2014 fertig gestellt sein (vgl. beigefügten Bauzeitenplan).

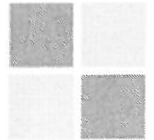
Um die Ausschreibung der Arbeiten in Auftrag zu geben, wäre noch formell ein Baubeschluss zu fassen.

Beschlussantrag

Der Gemeinderat nimmt die Genehmigungsplanung zur Kenntnis und beschließt den Baubeginn der Zaberwiesen.

Gohm 05.11.2013

ABSTIMMUNGSERGEBNIS		
	Anzahl	
Ja-Stimmen		
Nein-Stimmen		
Enthaltungen		



Stadt Güglingen		
Umgestaltung Zaber und Flügelau		
Terminplanung		
Nr.	Leistungs- / Bauphase	Zeitraum
1	Sondierungsgrabungen des Landesdenkmalamtes	zwischen November und Dezember 2013 Dauer: ca. 2-3 Tage
2	Rodungsarbeiten (Rodung wird vom Bauhof der Stadt Güglingen durchgeführt)	zwischen Januar und Februar 2014
3	Ausführungsplanung	November 2013
4	Leistungsverzeichnis für Erd- / Wasserbau erstellen, Massenberechnung zum LV, Abstimmung mit Stadt Güglingen	Anfang Dezember 2013
5	Versand LV Erd- / Wasserbau (öffentliche Ausschreibung mit Nachweis von Referenzen, meist überregional tätige Firmen)	Mitte Dezember 2013
6	Submission Erd- / Wasserbau	Ende Januar 2014
7	Vergabe Erd- / Wasserbau	GR-Sitzung Februar 2014
8	Ausschreibung „Ansaat und Bepflanzung“ (beschränkte Ausschreibung an regional tätige Firmen)	März 2014
9	Vergabe „Ansaat und Bepflanzung“	April / Mai 2014
10	Erdarbeiten außerhalb der vorh. Gewässer: Oberbodenbergung, neues Mittelwasserbett Zaber und Flügelau vormodellieren, Bodenabfuhr bzw. Zwischenlagerung, Entwässerungsarbeiten (Gräben, Rohrleitungen)	März – Ende Mai 2014

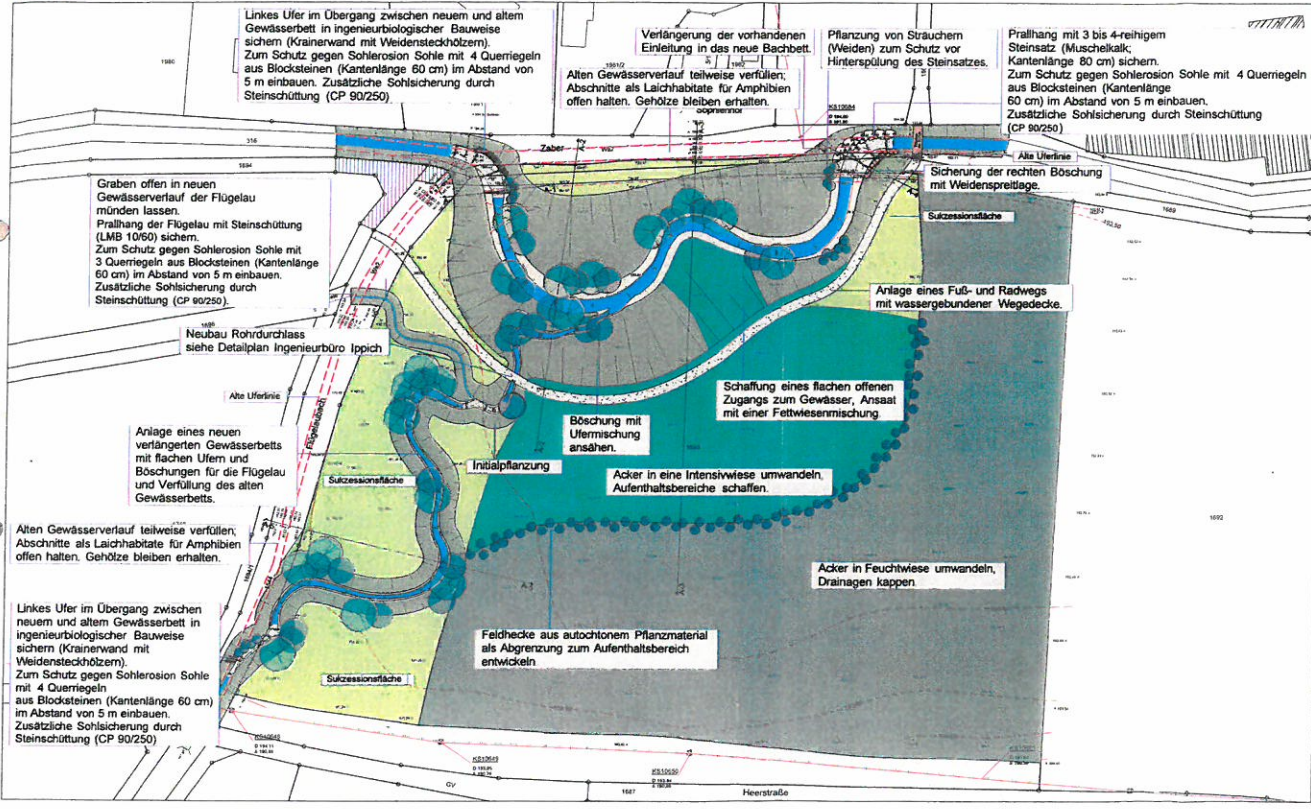
	Leistungs- / Bauphase	Zeitraum
11	Umleitung der Gewässer in neue Bachbetten, Abfischen und Umsetzen in Zusammenarbeit mit örtl. Fischerei, Umlagerung vorh. Sohlsubstrat in neues Bachbett, Feinprofilierung von Gewässerbett und Vorland sowie Aufenthaltsbereich, Verfüllung altes Gewässerbett; Einbau Sohl- und Ufersicherungen, Fuß- / Radweg herstellen	von Juni 2014 bis August 2014 (Arbeiten in vorh. Gewässern vorher aufgrund der Schonzeit von Fischbeständen nicht möglich)
12	Ansaat	Ende August / Anfang September 2014 oder Frühjahr 2015
13	Bepflanzung	Oktober / November 2014
14	Fertigstellungspflege Ansaat und Bepflanzung	Frühjahr 2015 bis Herbst 2015
15	Entwicklungspflege	Frühjahr 2016 bis Herbst 2017

Untereisesheim, den 30.10. 2013



.....
Dipl. - Ing. (FH) Ursula Müller

UMGESTALTUNG ZABER UND FLÜGELAU - Genehmigungsplanung - Lageplan



Legende

Planung

- Bankverstärkung
- Weidensteckhölzern
- Blocksteinbauwerk
- Schotterbauwerk
- Weidenwehre
- Kraierwand
- Fußgängersteckhölzern
- Böschung
- Feldhecke
- Feldhecke
- Sukzessionsfläche
- Fuß- und Radweg
- Entwässerung Kanal
- Schotter
- Baumblende

Bestand

- Schutzwehrestruktur
- Alte Uferlinie

Maßstab 1:500
0 5 10 20 30m

Umgestaltung Zaber und Flügelau		Lageplan Genehmigungsplanung	
Stadt Göggingen, Stadtplatz 15-21, 71634 Göggingen			
Büro am Fluss IV, Schulstraße 27, 72220 Wendlingen			
Projekt		Arbeitsplan	
1:500		Arbeitsplan 2.1	
1:500		1:500	

Linkes Ufer im Übergang zwischen neuem und altem Gewässerbett in ingenieurbioologischer Bauweise sichern (Kraierwand mit Weidensteckhölzern). Zum Schutz gegen Sohlerosion Sohle mit 4 Querriegeln aus Blocksteinen (Kantenlänge 60 cm) im Abstand von 5 m einbauen. Zusätzliche Sohlssicherung durch Steinschüttung (CP 90/250).

Verlängerung der vorhandenen Einleitung in das neue Bachbett.
Alten Gewässerverlauf teilweise verfüllt; Abschnitte als Laichhabitate für Amphibien offen halten. Gehölze bleiben erhalten.

Pflanzung von Strauchern (Weiden) zum Schutz vor Hinterspülung des Steinsatzes.

Prallhang mit 3 bis 4-reihigem Steinsatz (Muschelkalk; Kantenlänge 80 cm) sichern. Zum Schutz gegen Sohlerosion Sohle mit 4 Querriegeln aus Blocksteinen (Kantenlänge 60 cm) im Abstand von 5 m einbauen. Zusätzliche Sohlssicherung durch Steinschüttung (CP 90/250).

Graben offen in neuem Gewässerverlauf der Flügelau münden lassen. Prallhang der Flügelau mit Steinschüttung (LMB 10/60) sichern. Zum Schutz gegen Sohlerosion Sohle mit 3 Querriegeln aus Blocksteinen (Kantenlänge 60 cm) im Abstand von 5 m einbauen. Zusätzliche Sohlssicherung durch Steinschüttung (CP 90/250).

Neubau Rohrdurchlass siehe Detailplan Ingenieurbüro Ippich

Anlage eines neuen verlängerten Gewässerbetts mit flachen Ufern und Böschungen für die Flügelau und Verfüllung des alten Gewässerbetts.

Alten Gewässerverlauf teilweise verfüllt, Abschnitte als Laichhabitate für Amphibien offen halten. Gehölze bleiben erhalten.

Linkes Ufer im Übergang zwischen neuem und altem Gewässerbett in ingenieurbioologischer Bauweise sichern (Kraierwand mit Weidensteckhölzern). Zum Schutz gegen Sohlerosion Sohle mit 4 Querriegeln aus Blocksteinen (Kantenlänge 60 cm) im Abstand von 5 m einbauen. Zusätzliche Sohlssicherung durch Steinschüttung (CP 90/250).

Sicherung der rechten Böschung mit Weidenpreitlage.
Anlage eines Fuß- und Radwegs mit wassergebundener Wegedecke.

Schaffung eines flachen offenen Zugangs zum Gewässer, Ansaat mit einer Fettwiesenmischung.
Böschung mit Ufermischung ansähen.

Acker in eine Intensivwiese umwandeln, Aufenthaltsbereiche schaffen.

Acker in Feuchtwiese umwandeln, Drainagen kappen.

Feldhecke aus autochthonem Pflanzmaterial als Abgrenzung zum Aufenthaltsbereich entwickeln.